

FAQ für MdB

Was ist ein Wahlkreistag?

Der Wahlkreistag ist eine eintägige Dialogveranstaltung zwischen Bundestagsabgeordneten verschiedener Parteien und circa 25 zufällig ausgelosten Menschen in Ihrem Wahlkreis zu einem bundespolitischen Thema. Vormittags sprechen die Ausgelosten unter sich über ihre Perspektiven und Erfahrungen und am Nachmittag kommen die Abgeordneten für circa 3 Stunden dazu.

Ziel ist es, die unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema in den Austausch zu bringen und aufzuzeigen, wie diese im Bundestag diskutiert werden. Dadurch entsteht bei Abgeordneten oft ein besseres Verständnis für die vielfältigen Meinungen im Wahlkreis, bei Teilnehmenden ein genaueres Politikverständnis und die Erinnerung daran, wie wichtig es ist, auch bei verschiedenen Meinungen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Was unterscheidet den Austausch beim Wahlkreistag von der sonstigen Wahlkreisarbeit?

Unsere spezielle Zufallsauswahl – das Aufsuchende Losverfahren – bringt die verschiedensten Menschen aus Ihrem Wahlkreis zusammen, inklusive derjenigen, die sich sonst nicht politisch beteiligen oder Politik gegenüber skeptisch eingestellt sind. So erreichen Sie beim Wahlkreistag auch Menschen abseits der üblichen Verdächtigen, die sonst die politischen Angebote vor Ort in Anspruch nehmen.

Durch das Prozessdesign und die professionelle Moderation entstehen ein wertschätzender Umgang und eine konstruktive Arbeitsatmosphäre – gearbeitet wird an Inhalten und der Beziehung zwischen Gesellschaft und Politik. Somit geht es um Perspektivwechsel statt Überzeugungsarbeit und um differenzierte Gemeinwohlorientierung statt Partikularinteressen.

Was bringt das Format, wenn aus einem Wahlkreis mit 300.000 Einwohner:innen nur 30 teilnehmen?

Abgeordnete des Projekts berichteten oftmals von Schwierigkeiten, mit „stillen Gruppen“ und der nicht-organisierten Zivilgesellschaft in Kontakt zu treten. Beim Wahlkreistag kommen Menschen, die sich eher nicht beteiligen und deren Positionen weniger bekannt sind, miteinander ins Gespräch. Viele von ihnen würden sich im Alltag sonst nicht begegnen. Die Zufallsauswahl stellt also auch bei „nur“ 30 Personen eine hohe Vielfalt der Perspektiven her, die andernorts schwer anzutreffen ist. Das positive Demokratie-Erleben, das bei vielen Teilnehmenden zu längerfristigem Engagement führt, hat außerdem nachweislich eine enorme Strahlkraft auf deren Umfeld. Teilweise

geben Familienmitglieder oder Bekannte den Ausgelosten Fragen oder Themen für den Wahlkreistag mit, woraus sich weitere Gespräche ergeben.

Warum können alle Abgeordneten aus dem Wahlkreis teilnehmen und nicht nur direkt gewählte?

Das öffentliche Bild der Politik ist von Konflikten und Streit gekennzeichnet. Dabei verläuft die Zusammenarbeit zwischen Abgeordneten demokratischer Parteien hinter den Kulissen zumeist sehr konstruktiv. Der Wahlkreistag macht diese Realität sichtbar. Für viele Teilnehmende war das eine zentrale Erkenntnis am Wahlkreistag. Auch dieser Effekt entfaltet Strahlkraft in ihrem Umfeld. Darüber hinaus empfanden sie die Vielfalt der bei den Wahlkreistagen vertretenen Parteien als sehr bereichernd, weil sie die verschiedenen Positionen im Gespräch besser zueinander in Beziehung setzen konnten.

Welcher Aufwand ist mit einem Wahlkreistag verbunden?

Abgeordnete sollten mindestens zwei Stunden für den Wahlkreistag einplanen. Die Teilnahme am informellen Ausklang nach der Veranstaltung bietet eine Gelegenheit für vertiefenden Austausch mit Teilnehmenden und ggf. Pressevertreter:innen. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, die Auswahl von Veranstaltungsort und -catering im Vorfeld mit den Wahlkreisbüros abzusprechen. Im Vergleich zu anderen Formaten (z. B. BPA-Fahrten) kostet ein Wahlkreistag nur einen Bruchteil, hat aber messbare Wirkungen auf die Beteiligten (vgl. Evaluationsergebnisse links).

Welchen Mehrwert hat ein Wahlkreistag für mich als Abgeordnete:r?

Wahlkreistage antworten auf eine aktuelle Herausforderung unserer Demokratie: Immer mehr Menschen wenden sich von der Politik ab, Politikskepsis wächst und der konstruktive Austausch zu wichtigen gesellschaftlichen Themen wird zunehmend schwieriger. Durch die Zufallsauswahl der Teilnehmenden können Sie am Wahlkreistag auf Menschen aus Ihrem Wahlkreis treffen, die sich sonst nicht politisch beteiligen, politischen Prozessen gegenüber skeptisch eingestellt sind, oder deren Perspektiven allgemein selten gehört werden. Auch erreichen wir dadurch eine Vielfalt an Meinungen und Perspektiven, die in dieser Form selten zusammenkommen. Der Wahlkreistag schafft durch gezielte Moderation eine wertschätzende Atmosphäre. Abgeordnete, die bereits einen Wahlkreistag erlebt haben, betonen, dass sie selten eine so konstruktive Diskussion über sensible Themen führen konnten. Durch den direkten Kontakt und die begleitende Berichterstattung in lokalen Medien können Sie außerdem Ihre Sichtbarkeit erhöhen, auch bei Menschen, die vorher keinen Kontakt zur Bundespolitik hatten oder sich von der Politik abgewendet haben.

Wie werden Wahlkreistage initiiert?

Um einen Wahlkreistag auszurichten, sollten sich mindestens zwei (Betreuungs-)Abgeordnete (mehr sind auch möglich) aus dem Wahlkreis zusammentun. Das heißt,

dass Sie sich mit einem anderen MdB einer anderen Partei aus Ihrem Wahlkreis gemeinsam anmelden. Ihr Interesse können Sie uns einfach formlos per E-Mail unter Angabe der Ansprechpersonen in den jeweiligen Büros mitteilen. Gemeinsam stimmen wir dann einen passenden Termin und das Thema des Tages ab.

Die Wahlkreistage finden immer in Kooperation mit Partnerorganisationen, wie z.B. Bibliotheken, Museen, Stadtteilzentren, etc. im Wahlkreis statt. Sofern Sie Organisationen kennen, die für die gemeinsame Organisation des Wahlkreistags in Frage kommen, teilen Sie uns diese gerne mit.

Welche Abgeordneten nehmen am Wahlkreistag teil?

Ein Wahlkreistag wird stets von mindestens zwei (Betreuungs)Abgeordneten verschiedener Parteien aus einem Wahlkreis initiiert. Neben diesen initiiierenden Abgeordneten werden alle anderen Abgeordneten aus dem Wahlkreis (direkt oder Liste, keine Betreuungsabgeordnete) zu der Veranstaltung eingeladen, da unsere Evaluation zeigt, dass das Format besonders wirksam ist, wenn möglichst viele verschiedene Parteien vertreten sind.

In begründeten Einzelfällen behalten wir uns vor, einzelne Abgeordnete – in Rücksprache mit unseren Partnern vor Ort – nicht einzuladen.

Wie viel Zeit muss ich für einen Wahlkreistag einplanen?

Der Zeitaufwand für Sie beträgt nur etwa 2,5 - 3 Stunden an einem Samstagnachmittag außerhalb der Ferienzeiten an einem zentralen Ort in Ihrem Wahlkreis. Einen passenden Termin stimmen wir mit Ihrem Team ab.

Zusätzlich bieten wir – aufgrund sehr guter Erfahrungen in anderen Wahlkreisen – an, bereits eine Stunde zu Beginn des Wahlkreistags dabei zu sein, um die Teilnehmenden zu begrüßen und sie kennenzulernen. Das schafft eine noch vertrautere Atmosphäre und trägt zu besseren Diskussionen bei.

Welche Themen werden beim Wahlkreistag behandelt?

Am Wahlkreistag steht immer ein bundespolitisch relevantes Thema im Fokus. Dies kann konkret sein, wie z.B. die Einführung eines verpflichtenden Gesellschaftsjahres oder abstrakter zum Verständnis der Beziehung zwischen Individuum und Staat.

Basierend auf den Rückmeldungen ehemaliger Teilnehmender, sowie von Abgeordneten und Expert:innen identifizieren wir mögliche Themen, die sowohl für die Bundespolitik als auch für die Menschen vor Ort und ihre Lebensrealitäten relevant sind. Diese Themen bereiten wir gemeinsam mit wissenschaftlichen Institutionen niedrigschwellig auf, damit alle Teilnehmenden am Wahlkreistag gut an der Diskussion teilnehmen und im Anschluss gemeinsam mit Ihnen an möglichen Lösungsansätzen arbeiten können.

Warum nehmen Abgeordnete verschiedener Parteien teil?

Wir haben bereits verschiedene Partei-Konstellationen ausprobiert und unsere [Evaluation](#) zeigt, dass das Vertrauen in Politiker:innen, politische Prozesse und Parteien nach dem Wahlkreistag stärker steigt, wenn Abgeordnete mehrerer Parteien anwesend sind. Unsere Erfahrung ist, dass das Erleben eines konstruktiven und wohlwollenden Austauschs der Abgeordneten untereinander über Parteigrenzen hinweg einen sehr großen Effekt auf die Teilnehmenden hat. Dieses Erleben unterscheidet sich stark von dem, das Teilnehmende üblicherweise medial von politischem Umgang mitbekommen.

Welche Menschen nehmen am Wahlkreistag teil?

Da wir fest daran glauben, dass es wichtig ist, möglichst vielfältige Perspektiven zusammenzubringen und auch Menschen Gehör zu verschaffen, die sich sonst nicht politisch beteiligen, setzen wir für die Auswahl der Teilnehmenden auf eine losbasierte Zufallsauswahl mit einem Zusatzschritt – dem Haustürgespräch – für alle, die nicht auf unsere Einladung reagieren.

Dafür beantragen wir zuerst bei allen Meldeämtern im Wahlkreis randomisierte Gruppenauskünfte aus dem Melderegister von Menschen ab 12 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz im Wahlkreis haben. Aus diesen Datensätzen lösen wir dann mithilfe einer eigens dafür programmierten DSGVO-konformen [Software](#) auf Basis von Geschlecht und Alter aus und laden die Ausgelosten per Brief ein.

Diejenigen, die sich nicht zurückmelden, erinnern wir einmal postalisch. Melden sie sich auch darauf nicht zurück, besuchen wir sie persönlich zuhause, um herauszufinden, ob und wie wir ihre Teilnahme ermöglichen können. Häufige Bedarfe sind Kinderbetreuung, die Unterstützung bei der Freistellung beim Arbeitgeber, Simultanübersetzung oder ganz einfach das Gefühl zu bekommen, dass die eigene Stimme wirklich zählt, und nur von einem selbst eingebracht werden kann.

Dieses Verfahren heißt [Aufsuchendes Losverfahren](#).

Was unterscheidet Wahlkreistage von Bürgerräten?

Sowohl an Wahlkreistagen als auch an Bürgerräten nehmen per Los ausgewählte Menschen teil, um über politische Themen zu beraten. Allerdings unterscheiden sich Wahlkreistage wesentlich von Bürgerräten wesentlich. Der zentrale Unterschied liegt in der Zielsetzung: Bürgerräte sind darauf ausgerichtet, konkrete Empfehlungen für politische Entscheidungen zu erarbeiten.

Wahlkreistage dagegen verfolgen ein anderes Ziel. Sie legen den Fokus auf den Austausch über ein bundespolitisch relevantes Thema, bei dem Sie mehr über die verschiedenen Lebensrealitäten in Ihrem Wahlkreis erfahren und die Teilnehmenden besser verstehen können, wie die Arbeit der Abgeordneten und politische Prozesse

funktionieren. Kurzum: Es geht um die **Beziehungsebene zwischen Menschen und Politik und die Stärkung der Repräsentationsbeziehung**.

Bei Wahlkreistagen geht es nicht um Ergebnisse im Sinne von Empfehlungen, sondern um das Schaffen eines Raums, der gegenseitiges Verständnis ermöglicht und stärkt. Wahlkreistage bringen daher **per Zufall ausgeloste Menschen und Abgeordnete in einen Raum**, um gemeinsam über Themen zu diskutieren, Probleme zu definieren, Fragen zu klären und Ideen gemeinsam zu besprechen. Dabei wird besonders auf den Austausch persönlicher Erfahrungen Wert gelegt. Diese Geschichten aus den unterschiedlichen Lebensrealitäten veranschaulichen, wo es Nöte gibt, wo Unverständnis herrscht und welche Ideen es aus der Erfahrung heraus bereits für die Lösung gibt. Als eine gute Gruppengröße hat sich die Anzahl von circa 25 Teilnehmenden bewährt. Sie bewahrt das Gefühl, in einem geschützten und privaten Raum einen persönlichen Austausch mit Politiker:innen zu führen.

Weitere Unterschiede betreffen Organisation und Ablauf: Bürgerräte finden in der Regel an mehreren Terminen über mehrere Tage oder Wochen statt, während Wahlkreistage **eintägige Veranstaltungen** sind. Zudem sind politische Entscheidungsträger:innen bei Bürgerräten meist nicht dauerhaft beteiligt, wohingegen die Abgeordneten beim Wahlkreistag integraler Bestandteil des Formats sind. Auch die Losverfahren unterscheiden sich: Bürgerräte nutzen häufig ein zweistufiges Losverfahren, Wahlkreistage hingegen meist das Aufsuchende Losverfahren.

Für die unterschiedlichen Themen gibt es auch bei Wahlkreistagen wissenschaftlichen Input für die gemeinsame Diskussionsgrundlage. Wie wir diesen erstellen, erfahren Sie [hier](#).